

# Samichlaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **15 (1952-1953)**

Heft [2]: **Es Glöggli lütet**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samichlaus



## Der Samichlaus

*Der Samichlaus geit düre Wald,  
ganz langsam, er mues dänke,  
a welne Chinder dass er hütt  
rächt öppis Schöns chönn schänke.*

*'s het vili, wo nid folge wei,  
nüt chöi als zäme chäre;  
u d Chleidli sy, wie d Muetter seit,  
der erscht Tag scho voll Flääre.*

*Der Samichlaus gseht richtig Alls.  
Er tuel's im Buech notiere.  
Hütt chöme jez die Sünden us,  
we dä chunt azmarschiere.*

*De liebe Chinder bringt der Chlaus  
e Sack voll gueti Sache.  
Doch die, wo gar nid folge wei,  
die hei hütt nüt zum Lache!*

## Los, ghört me nid der Samichlaus?

*Los, ghört me nid der Samichlaus?  
Er chunt scho d Stägen ufe  
u troglet mit de schwäre Schueh;  
er ma jo fascht nümme gschnuufe.*

*Dä Arm isch gwüss afangen alt  
u het jez strängi Zylte.  
Er chönnt doch sicher, wenn er welt,  
guet uf sym Esel ritte?*

*Wenn i bim Samichlaus dörft sy,  
Dä gäb mer gueti Sache.  
Vor Freud miech i e Pürzuboum  
u würd di ganz Zyt lache.*

## Der Samichlaus chunt

*I gloube gäng, es wär jez Zyt,  
der Samichlaus isch nümme wyt;  
es nachtet dussen u wird still,  
wenn er zu üsne Chinder will.*

*Jez los, do chunt er scho derhär  
und uf sym Buggel, dick u schwär  
treit er e grosse, länge Sack,  
er nimmt derldry mängs Lumpepack.*

*O Samichlaus, du weisch es jo,  
gäll, tuesch mi gwüss deheime loh.  
I bin es liebs und ordligs Ching,  
süscht frog mys Muetti, aber gschwing!*

## Der Samichlaus isch do

*Der Samichlaus ! Der Samichlaus !  
Das isch e liebe Ma.  
Ds Latärnli treit er i der Hand  
u het d Kapuzen a.*

*Der Samichlaus ! Der Samichlaus !  
E däm sy Sack isch schwär.  
U geit er furt vo liebe Ching,  
so isch dä sicher lär.*

*Der Samichlaus ! Der Samichlaus !  
Wenn wott er äntlich cho?  
Es polteret im Stägehus —  
und jezen isch er do.*

## Er isch e Guete

*Der Samichlaus isch wider do!*

*Er isch eifach e Guete.*

*Doch wär ds ganz Johr nüt gfolget het,  
däm bringt er hütt e Ruete.*

*Gäll Chlaus, mit mir bisch zfride gsi?*

*I woll's no besser mache,*

*u freue tät i mi vil meh*

*a dyne feine Sache.*



## Ds Ching u der Samichlaus

*I dym Sack han i kei Platz.  
Gäll, Samichlaus, i bin e Schatz?*

\* \* \*

*Samichlaus, i ha di gärn,  
i ha nümmen Angscht, wie färn.  
Du bisch doch e liebe, guete,  
bringsch mer sicher hütt kei Ruele.  
Drum wolt i gäng zfride sy  
und ou lieb u brav derby.*

\* \* \*

*Samichlaus, wie bin i froh,  
dass du hütt bisch zuenis cho.  
Wil d'is öppis Guets tuesch bringe,  
wolt i dir es Liedli singe:  
(singt es Liedli)*

## ○ Samichlaus

*O Samichlaus, du liebe Ma,  
jez bisch du änlich wider da.  
Uf di han i scho mängisch planget  
u dänkt, was dir zum Sack us hanget,  
ob mir ächt Chrömli wöllisch bringe  
u d Ruete a de böse Chinge?  
I ha gwüss gfolget ds ganze Johr,  
bi lieb u brav gsi, das isch wohr.*

\* \* \*

*Du Samichlaus, wo chunsch du här,  
wo mues dys Eseli warte?  
Es het gwüss mängisch e chly schwär.  
Isch's ächt bi üs im Garte?*

*Im Wald wird's jez doch grüesli chalt.  
Jä, chasch du dert ou früüre?  
Drum, wenn i di wär, blib i halt  
bi üs, de muesch nümm früüre.*

## Em Samichlaus sys Hüsli

*Em Samichlaus sys Hüsli steit  
grad zmilts im grüene Tannewald.  
Däm Wägli wo dür ds Moos dert geit  
louf noh, de fingsch es sicher bald.*

*Es het es luschtigs Schingledach,  
u drunger isch keis Bränt meh neu,  
u ds Brännli brichtet wie ne Bach,  
im Stall frisst ds Eseli sys Heu.*

*U meinsch, du chönnsch es niene gseh,  
lue guet u louf mer nid verby,  
frog d Vögel, d Hasen oder ds Reh,  
si zeige dir das Hüsli gly.*

*Es isch halt töif im Wald versteckt.  
Der Samichlaus isch vüra do,  
u d Tierli hei vo ihm no gäng  
im Winter Fuetter übercho.*